

Die deutsche Israel-Lobby und das Kesseltreiben gegen Felicia Langer

1. Felicia Langer erhält das Bundesverdienstkreuz

In Deutschland wurde am 16. Juli 2009 der in Tübingen lebenden Friedensaktivistin und Menschenrechtlerin israelischer Herkunft Felicia Langer, bekannt für ihren Einsatz gegen die Unterdrückung der Palästinenser, das „Bundesverdienstkreuz“ verliehen. Das Ereignis kommt überraschend: Bisher wollten die deutschen Behörden die Interessen der Palästinenser nicht zur Kenntnis nehmen und haben Menschen, die sich für die Palästinenser einsetzen, ignoriert. Wie es der „Spiegel“ am 21.7.2009 in einem Artikel zur Ehrung von Felicia Langer notierte: *„Es gehört zu den Säulen der Politik von Kanzlerin Merkel (CDU) und Außenminister Steinmeier (SPD), für möglichst gute Beziehungen zum jüdischen Staat zu sorgen. Es war vor allem ein Auftritt Merkels vor der Knesset im März 2007, der diese Leitlinie erkennen ließ. Dort sprach sie vor den Abgeordneten (...): „Deutschland werde Israel nie alleine lassen“¹⁾* - Dazu gehört im Normalfall, dass Aktionen einer Person wie Felicia Langer gründlich verschwiegen werden: Felicia Langer hat Israel nämlich mehrmals unmissverständlich als Apartheid-Staat bezeichnet, den Krieg gegen Gaza oder den Bau der Apartheid-Mauer verurteilt, etc. Sie ist in Deutschland eine wichtige Stimme der zunehmenden Kritik an der israelischen Politik der fortgesetzten Vertreibung und Diskriminierung der Palästinenser.

2. Zufall?

Aus Sicht der deutschen Aussenpolitik ist wohl hier – aus welchen Gründen auch immer - eine „Panne“ passiert. Es ist aber sicherlich kein Zufall, dass diese „Panne“ in der Amtszeit von US-Präsident Obama geschieht: Nachdem sich Obama vorsichtige Kritiken an Israel erlaubte, äusserten sich einige der führenden EU-Politiker (welche in der Nahost-Politik heute wie gestern einfach die Linie der USA übernehmen) endlich auch etwas kritisch zur Politik Israels, so z.B. Solana und sogar Merkel selber!

Vielleicht hat auch die Brutalität des Angriffes gegen die Zivilbevölkerung von Gaza in der Operation „Cast lead“ dazu beigetragen, das Tabu um die Politik Israels zu brechen.

3. Das Kesseltreiben der deutschen Israel Lobby

Besonders interessant - und Thema dieses Artikels - ist das sofortige intensive Kesseltreiben der deutschen Israel Lobby gegen die Ehrung von Felicia Langer: Bereits einige Stunden nach der Bekanntgabe der Preisverleihung begann mit Artikeln in den Medien, Mails und Briefe an die Bundesbehörden (etc.) die Hetz-Aktion gegen sie. Organisationen wie *„honestly concerned“* und *„Lizas Welt“* riefen zur *„Jagdaktion“* und Felicia Langer wurde bald mit allen üblichen Mitteln schlecht gemacht: Sie wurde als *„giftige und böswillige Israel-Hasserin“*, als *„angebliche Menschenrechts-Anwältin“* und *„Vorzeige (Anti-) Jüdin“²⁾* diffamiert. Deutschland wurde wegen dieser Preisverleihung als *„Nachfolgestaat des dritten Reichs“* abgestempelt³⁾. Es wurde gleich die schwere Artillerie zu Hilfe gerufen: Am 23.7. gab der *Zentralrat der Juden in Deutschland* eine Mitteilung heraus

„Empörung über das Bundes-Verdienstkreuz an Felicia Langer“ ⁴⁾ und am gleichen Tag schrieb der berüchtigte *Henryk M. Broder* im Spiegel (in seiner üblichen saloppen, arroganten Art und, wie bereits in seiner damaligen Polemik gegen Evelyn Hecht-Galinski, knapp an der Grenze zur üblen Nachrede): Felicia Langer sei „keine *„Israel-Kritikerin“*, wie ihr immer wieder bescheinigt wird. Sie ist eine *notorische Israel-Basherin*, die ihre *Selbst-Inszenierung als einsame Stimme der Vernunft und der Menschlichkeit auf dem Rücken der Palästinenser betreibt*. Sie sind nicht das Objekt ihres Mitgeföhls, sondern die *Figuren auf dem Schachbrett ihrer Eitelkeit*. Sie *betreibt emotionalen Kolonialismus*“ (etc.) ⁵⁾. Zur gleichen Zeit wie Broder veröffentlichte die *Jerusalem Post* einen Artikel ihres Korrespondenten in Berlin Benjamin Weinthal „*Germany honours Jewish Israel hater*“ ⁶⁾, welcher mit dem Satz endete: „*Critics in Austria and Germany assert that Langer's efforts to de legitimize Israel meet the criteria outlined in the European Union's working definition of anti-Semitism*“. Somit wird nicht nur die Kritik von Felicia Langer an der israelischen Politik, sondern auch die Duldung dieser Kritik durch die deutschen Behörden als Antisemitismus deklariert! Der Artikel in der „*Jerusalem Post*“ verbreitete die Nachricht in die weite Welt, sodass auch das „*American Jewish Committee*“ (AJC) ein Protestschreiben schickte, bald gefolgt durch die israelische Regierung (über den Botschafter in Berlin Yigal Palmor). Es folgte ein konzentriertes Feuer von zahllosen Stellung-Nahmen von in Deutschland bekannten jüdischen Publizisten wie Ralph Giordano, Arno Hamburger, etc. Broder, dieser Zentralnerv der israelischen Lobby in Deutschland organisierte, dass jüdische Träger des Bundesverdienst-Kreuzes ihre Abzeichen zurückgeben, was einige angeblich auch taten. Und jede dieser Bewegungen war begleitet mit entsprechender Werbung und viel Medienrummel - diese Leute haben halt viele Beziehungen.

4. Kritik an Israel: Neu bald kein Tabu mehr?

Trendwende? Dass über die Nakba von 1948, über die Diskriminierung der Palästinenser in den besetzten Gebieten und in Israel, über die Apartheid Mauer, über das Massaker an Zivilisten im Gaza-Krieg endlich öffentlich diskutiert werden darf, ist erfreulich – und richtig. Dass Felicia Langer, die seit Jahren über solche Themen berichtet, beehrt wird, ist erfreulich – und richtig: Seit Jahren ignorieren die führenden Politiker des Westens die nationalen Interessen der Palästinenser, schauen mit System weg, verharmlosen die israelische Politik und rechtfertigen sie wo nur möglich. Zu lange hat es gedauert, bis das Tabu zu solchen Themen endlich durchbrochen wird!

Die Israel-Lobby in Deutschland hat die Ehrung von Felicia Langer als eine grosse Gefahr wahrgenommen: Bisher war es ihr gelungen, unter allen Umständen Israels Politik zu rechtfertigen und die Sympathie für Israel hoch zu halten. In der durch die grossen Parteien CDU-CSU, SPD, FDP getragene Politik herrschte dazu bisher grenzenlosen Konsens: Auf Israel wird kein Druck ausgeübt, der Druck geht einzig gegen die Palästinenser und die Araber, bis sich diese zu einer dem Westen genehmen, israelfreundlichen Lösung verpflichten. Auf die nationalen Interessen der Palästinenser ist keine Rücksicht zu nehmen. Wenn nun Leute wie Felicia Langer geehrt werden, so könnte das eine Trendwende anmelden - nicht

in dem Sinne, das der Westen wirklich Palästina-freundlich wird, nein. Aber mindestens in dem Sinne, dass das, was nicht mehr verheimlicht werden kann, offen gesagt wird. Und dass etwas weniger einäugig gehandelt wird. Und dass über Ereignisse wie die Nakba oder der Gaza-Krieg offen diskutiert werden kann. So dass die Politik von Israel als das erscheinen kann, was sie ist: Eine grausame, menschenrechtsfeindliche Kolonialpolitik der fortgesetzten ethnischen Säuberung. In dem Sinne war die Ehrung von Felicia Langer auch ein Schritt für die Verteidigung des demokratischen Rechts auf freie Meinungsäußerung. Und für ein gesundes Verhältnis zur muslimischen Welt. Alles Themen, die die deutsche Israel-Lobby um jeden Preis vermeiden will - und bisher in der Lage war, zu vermeiden.

5. Höhen und Tiefen der deutschen Israel Lobby

Vor allem das deutsche „Palästina Portal“ (www.palästina-portal.de) zeigte auf, wie die deutsche Israel-Lobby eine Kampagne aufbaute, um Felicia Langer zu diffamieren - mit dem Maximalziel, dass die Ehrung zurückgenommen wird ⁷⁾ und dem Minimalziel, dass die deutschen Behörden es nie mehr wagen, eine Person zu ehren, welche für die Palästinenser Partei ergreift. Kann man davon ausgehen, dass das Maximalziel verpasst wurde, so bleibt aber abzuwarten, welche Wirkung die Hetz-Kampagne auf Behörden und Medien hatte. Eins hat sich aber gezeigt: Die Lobby handelt organisiert, international vernetzt und mit Israel abgestimmt. Sie verfügt über starke Kontakte in den europäischen Medien, nutzt sie systematisch und beeinflusst gewichtig die Bericht-Erstattung. Sie ist zu nichts anderem verpflichtet, als zur bedingungslosen Verteidigung der Politik Israels und schreckt auch vor keinem Mittel zurück, um Leute, die Israel kritisieren, zu diffamieren. Besonders trifft sie natürlich, dass Felicia Langer eine Jüdin ist, deren Familie teilweise im KZ umgebracht wurde und welche 1950 nach Israel emigrierte, wo sie sich immer vehementer zur Verteidigerin der Palästinenser und zur Kritikerin der zionistischen Ideologie entwickelte. Denn es ist halt - trotz aller entwickelten Rhetorik um die „Selbst-Hasser“ - schwieriger, kritische Juden wie Chomsky oder Finkelstein in den USA oder in Deutschland Hecht-Galinsky oder Langer als „Antisemiten“ zu diffamieren als Nichtjuden. Deshalb auch die breite und giftige Kampagne gegen Felicia Langer!

Juden sind Anhänger einer Religion und bilden in Deutschland wie in anderen Ländern eine religiöse und kulturelle Gemeinschaft. Es ist völlig legitim, dass es Jüdische Gemeinden gibt sowie Vereine, welche die Interessen und Anliegen der Juden pflegen. Weniger legitim ist es aber, dass Vereine wie der „Zentralrat der deutschen Juden“ weniger die deutschen Juden als Gemeinschaft vertreten, als vielmehr zu einer Abteilung des israelischen Konsulats geworden sind, wie Felicia Langer selbst bemerkte ⁸⁾. Weniger verständlich ist es auch, dass sich solche Vereine überwiegend der bedingungslosen Unterstützung der israelischen Politik widmen. Die Verschmelzung der jüdischen Kultur und der Religion mit der Politik eines Staates, welcher seit seiner Gründung auf die ethnische Säuberung der Palästinenser gründet, muss nicht sein. Sie ist kontraproduktiv und letzten Endes eher ein Faktor, der antisemitische Tendenzen begünstigt.

6. Fazit: Es wird schwieriger, die Kritik an Israel zu verhindern!

Seit der Amtsübernahme durch Obama hat sich die Diskussion über die Politik von Israel entwickelt. Es ist nicht mehr unbedingt von gutem Ton wegzuschauen, Israel darf vorsichtig kritisiert werden. Die Palästinenser haben ihre nationalen Interessen und es wird teilweise legitim, die Palästinenser zu verteidigen. Israel und die Israel Lobby haben diesen Trend bemerkt und als Gefahr wahrgenommen: Sie handeln massiv - und relativ plump - dagegen. Damit entlarven sie sich auch zunehmend in verschiedenen Ländern als mächtige, gut organisierte „*pressure group*“, welche bedingungslos die Politik von Israel propagiert und dazu gerne Leute diffamiert.

Übrigens: Henry M. Broder verbreitet regelmässig seine Ansichten in der Schweizer „Weltwoche“.

Laurent Vonwiller
4.8.2009

- 1) Veit Medick: „Ehrung für Israel-Kritikerin, Köhler in Erklärungsnot“, Spiegel, 21.7.2009, <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,637765,00.html>
- 2) „Honestly concerned“: „Jagdaktion gegen Felicia Langer“, 17.7.2009 http://www.arendt-erhard.de/deutsch/palestina/Honestly_Concerned/honestly_concerned_felicia_langer_anlage_1.htm
- 3) „Lizas Welt“: „Fiat iusticia et pereat mundus“, 19.7.09: <http://www.lizaswelt.net/2009/07/fiat-iustitia-et-pereat-mundus.html>
- 4) Zentralrat der Juden in Deutschland: Pressemitteilung „Empörung über Bundesverdienstkreuz an Felicia Langer, 23.7.2009, <http://www.zentralratjuden.de>
- 5) Henryk M. Broder „Feigenblatt des schlechten Gewissens“, Spiegel, 23.7.2009, <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,637765,00.html>
- 6) Benjamin Weinthal, „Germany honors Israeli 'Israel hater'“ 17.7.2009, Jerusalem Post, <http://www.jpost.com/servlet/Satellite?cid=1246443840063&pagename=JPost%2FJPostArticle%2FPrinter>
- 7) „Prognose: FL wird spätestens Dezember ihren Orden abgeben, wenn wir hartnäckig bleiben (Mail von „Honestly Concerned“-Redaktor Dahlenberg an einen Freund, 2.8.2009)
- 8) Zitat in: http://www.arendt-art.de/deutsch/palestina/Honestly_Concerned/honestly_concerned_felicia_langer_anlage_6_jagdaktion.htm